

Beschlussvorlage Gemeinde Bad Kleinen Federführend: Bauamt	Vorlage-Nr: VO/GV08/2013-1090 Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 09.01.2013 Einreicher: Ausschussvorsitzende	
Beratung und Beschlussfassung zum Anlegen eines Innerörtlichen Gartenwanderweges durch Bad Kleinen		
Beratungsfolge:		
Beratung Ö / N	Datum	Gremium
Ö	22.01.2013	Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen
Ö	20.02.2013	Gemeindevertretung Bad Kleinen

Beschlussvorschlag:

Die TGB (Frau Schumann) wird beauftragt ein Konzept für einen Gartenwanderweg durch Bad Kleinen vorzulegen.

Die Kleingartenvereine und der Förster sind bei der Erstellung einzubeziehen.

Termin 15.04.2013

Sachverhalt:

Auf der Grundlage dieses Konzeptes (siehe Anlage) sollen Fördermittel beantragt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Kosten

Anlage/n:

Plan von Bad Kleinen

Auszug- Die Kunst des Bleibens

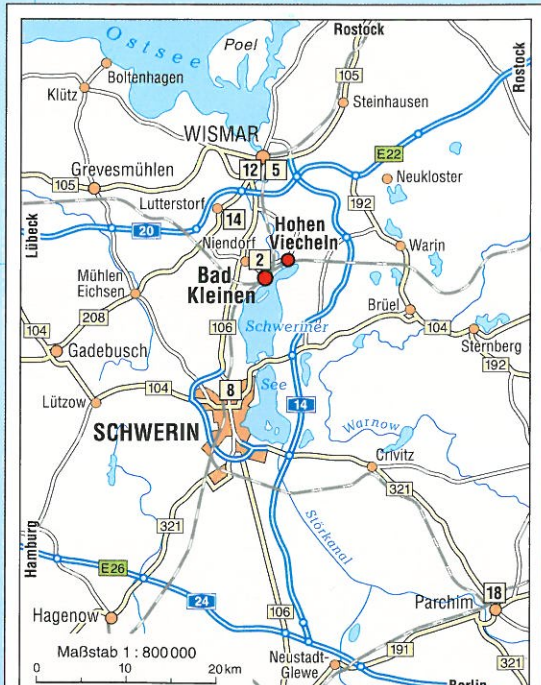
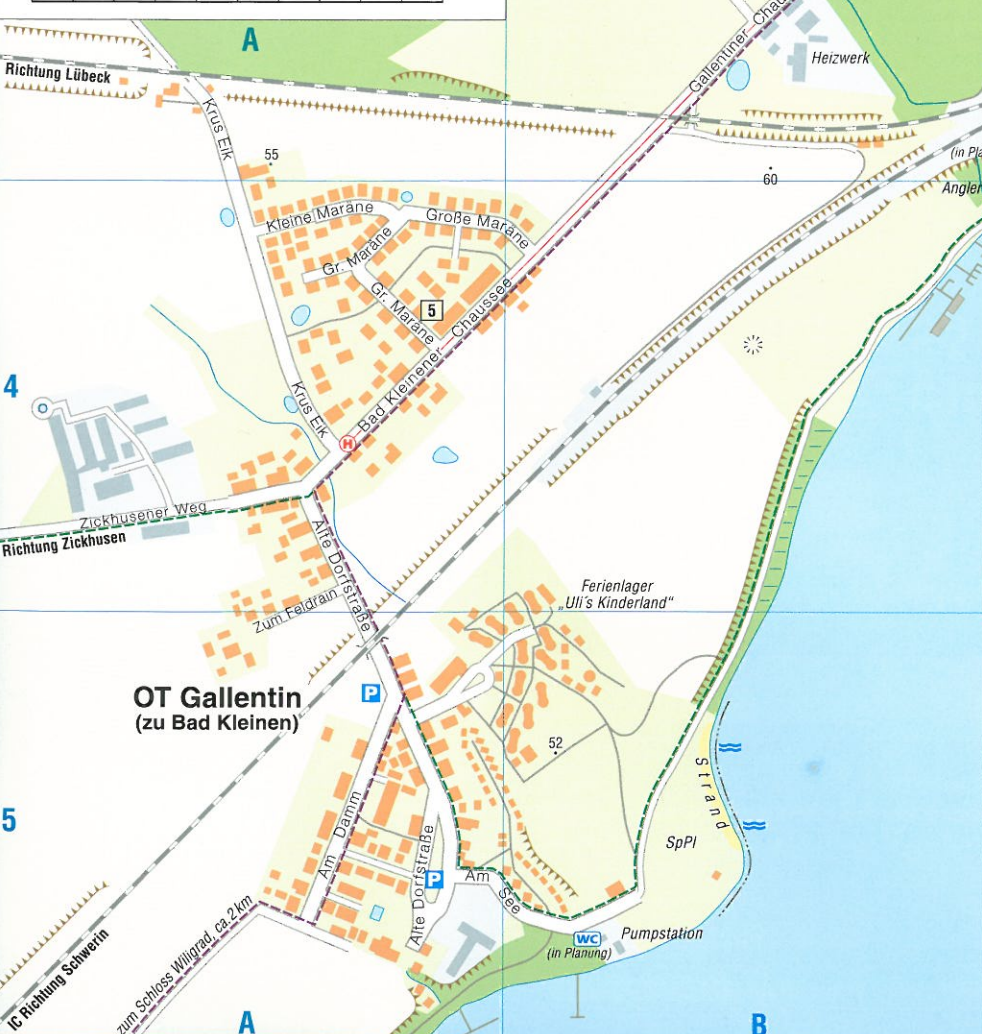
Abstimmungsergebnis:	
Gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gremiums	
Davon besetzte Mandate	
Davon anwesend	
Davon Ja- Stimmen	
Davon Nein- Stimmen	
Davon Stimmenthaltungen	
Davon Befangenheit nach § 24 KV M-V	

- 1 Restaurant „Seeblick“, Uferweg 24a
- 2 Sprint Tankstelle, Niendorf, An der B 106
- 3 Wohnungsgenossenschaft Bad Kleinen e.G., Steinstraße 36
- 4 DIANA-Apotheke, Hauptstraße 13
- 5 Christiane Bartz Immobilien, Gr. Maräne 27
- 6 Media Design Barsch, Hauptstraße 44
- 7 Regionale Wohnungsgesellschaft, Hauptstraße 54
- 8 W&W Servicegesellschaft, Schwerin
- 9 Kultur- und Heimatverein, Gallentiner Chaussee 5
- 10 Praxis für Physiotherapie, Waldstraße 56
- 11 Kaffee-stube, Hauptstraße 24
- 12 Jörn Clermont GmbH, Wismar
- 13 Bäckermeister Stüdemann, Hauptstr. 14
- 14 Häusliche Kranken- und Altenpflege, Lutterstorf, Zum Papenberg 8
- 15 Fremdenverkehrsverein Hohen Viecheln, Pappelweg 16
- 16 Dachdeckermeister Dietmar Fischer, Koppelweg 4
- 17 Gaststätte „Panorama“, Uferweg 25
- 18 Arne Wulf Immobilien, Parchim
- 19 ABACUS-Hausverwaltung, Gallentiner Chaussee 3

Buslinie mit Haltestelle
 RFW Hamburg-Rügen
 Rad- und Wanderweg

Kirche; Kapelle
 Feuerwehr; Polizei
 mediz. Einrichtung; Apotheke
 Tourismusinfo; EC-Automat
 Tankstelle; Post
 Einkaufszentrum; Parkplatz
 gastr. Einrichtung; öffentl. Toilette
 Bademöglichkeit; Naturdenkmal

Kartographie: Bortels & Weiss
 Maßstab 1:9 000
 0 100 200 300 400 500 m



Bad Kleinen



Impressum

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich, bei Preisangaben und Konditionen Irrtum und Satzfehler vorbehalten. Diese Karten unterliegen dem Urheberrechtsgesetz. Diese dürfen auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlags benutzt werden. Arbeitskampf oder höhere Gewalt begründen keinen Anspruch gegen den Verlag.

satzhaus für Druck und Werbegrafik
 Inhaberin: Heike Zschommer
 Conrad-Blenke-Str. 7 • 18069 Rostock
 Telefon: 0381 / 210 59 80 • Telefax: 0381 / 210 59 82
 e-mail: info@satzhaus.com

Hohen Viecheln (zu Amt Bad Kleinen)



Straßenverzeichnis Bad Kleinen

Alte Dorfstraße A 4/5	An der Feldhecke C 1	Fliederweg C 1	Kleine Maräne A 4	Rotdornweg C 1	Viecheler Chaussee D/E 1/2
Am Damm A 5	An der Marina D 3	Friedhofsweg C 2	Koppelweg D 1/2	Schulstraße D 2	Waldstraße C 2/3
Am Schulgarten D 2	Bad Kleiner Chaussee A/B 4	Gallentiner Chaussee B/C 3	Krus Eik A 3/4	1. Schwarzer Weg B 2	Weidenstraße B/C 1
Am See A/B 5	Birkenstraße B/C 1	Gartenweg C 2/3	Kurze Straße C/D 1/2	2. Schwarzer Weg B 2	Weißdornweg B/C 1
Am Sportplatz C 2	Buchenring B/C 1	Große Maräne A/B 4	Ladestraße C 3	Steinstraße C/D 2/3	Wismarsche Straße C/D 1/2
Am Turmhaus D 2	Eisenbahnstraße D 2	Haselweg B 1	Mühlenstraße D 2	Straße der Jugend C/D 1/2	Zickhusener Weg A 4
An der Brücke E 1/2	Feldstraße C/D 2	Hauptstraße C/D 2/3	Rosensteig C/D 2/3	Uferweg D/E 2/3	Zum Feldrain A 4/5

Straßenverzeichnis Hohen Viecheln

Am Brink E 4	Fischerweg F 4	Grubes Flach F 3	Pfarrweg F 4	Rosenweg E 4	Ventschower Chaussee F 3/4
Am Feldrain E 4	Fritz-Reuter-Straße E/F 3/4	Koppelweg E 4	Lindenweg E 4	Seeweg E 4	
Döpoweg F 4	Gartenweg E 4	Pappelweg E 4	Moidentiner Weg F 3	Uferweg E 4/5	

ot immer noch die
nit vereinter Kraft
n 68 Kunstvereine
reichern Schlösser
Vielfalt von Kultur.
n Schweriner See
ine ziemlich tot.

n Festspielen Akti-
es sogar eine Reihe
ich „Kunst Heute“
lerbund Mecklen-
on „Kunst:Offen“.
Hobbykünstlern zu
bot gestartet. Was
ist:Offen“ aussehen
inzung entwickelt.
n, „Kunst Heute“
ern (2011) in enger
id. Beide Aktionen
d entführen Kunst-
n, die sie ohne eine

ers immer Kerami-
pferei“ etabliert. Er
ordrhein-Westfalen.
angeschlossen und
ern mittlerweile an

iten März-Wochen-
rt im Jahr. Begrüßt
n, natürlich gehört
ihre Kinder – auch
erorts ein Ereignis,

das ein Dorf mit der Welt verbindet. Als Beispiel sei Dambeck genannt, schon ein Künstlerwinkel der DDR-Jahre, wo die Töpfermeisterin Christiane Gregorowius 2011 beim „Tag der offenen Töpferei“ mehr Gäste zählen konnte als das Dorf Einwohner hat. Beim nächsten Töpferfest 2013 wollen sich in ganz Mecklenburg-Vorpommern schon ca. neunzig Töpfereien beteiligen.

Zu den offenen Ateliers und dem musikalischen Angebot in mehr oder weniger privatem Ambiente kommen die „Offenen Gärten“, die eine wachsende Anziehung ausüben und bereits liebevoll gestaltete Bildbände hervorgebracht haben.

2007 entschlossen sich erstmals Gartenfreunde, landesweit am selben Juni-Wochenende private Nutzgärten, Pfarrgärten, Bauerngärten, aber auch Parkanlagen allen Gästen zugänglich zu machen. 2012 waren an insgesamt ca. 140 Orten die Gartenpforten geöffnet. Nicht selten sind die Gartenenthusiasten auch Künstler wie Johannes und Renate Schürmeyer. Sie beschreiben ihr Projekt in Jeese so:

Eine Mischung aus Nutz- und Blumengarten sowie Wildwuchs erwartet die Besucher. Die Grenzen bleiben in stetiger Veränderung. Alles ist willkommen, was wächst. Zwischen den Pflanzen gedeihen „einfache“ künstlerische Objekte auch von intensiver Farbigkeit. Unser Garten ist Atelier und Ausstellungsraum. Vervollständigt wird das Bild durch die umgebaute Schmiede und ein Gewächshaus mitten im Garten. Wir freuen uns auf interessierte Gäste, lebhaftes Gespräche über Kunst und mehr.

Die Aktion „Offene Gärten“ wird flankiert von der „Gartenroute Mecklenburg-Vorpommern“. Sie umfasst bisher ca. zwanzig Parks und größere Gärten, eher in einer anderen Liga als die in den „Offenen Gärten“ vorherrschenden Hobbyprojekte. Zur Gartenroute gehört z. B. der Garten Lüttenort, den der Maler Otto Niemeyer-Holstein nach seiner Flucht aus Berlin 1933 über fast ein halbes Jahrhundert anlegte und pflegte. Im Unterschied zu den „Offenen Gärten“ empfängt die Gartenroute Gäste über das ganze Jahr oder zumindest während des Sommers. Unter der Marke „Sonntagsgrün“ bietet die Journalistin Beate Schöttke-Penke im nordwest-

mecklenburgischen Drispeth neben der Besichtigung des eigenen Gartens landesweite Garten-Kultur-Reisen an.

Zusätzlich zu den landesweiten Initiativen etablieren sich auch immer mehr lokale und regionale Projekte kultureller Gastfreundschaft. „Kunststück GARTEN“ nennt sich ein Projekt, in dem die Künstlerinnen Jutta Bressem, Ines Diederich, Sabine Kalicki und Christina Pohl ihre künstlerisch landschaftsgestaltenden Gärten präsentieren. Die drei letzteren stammen aus Berlin, Jutta Bressem aus Frankfurt am Main. Im Süden Vorpommerns zwischen Woldegk und Pasewalk haben sie sich eine ländliche Existenz im Dialog mit Natur und Kultur aufgebaut.

Der Schweriner Kultursommer 2011 hat gezeigt, dass die Grundidee auch in der Stadt funktioniert. Das Projekt „Höflich“ machte Höfe in der Stadt zugänglich. Ziel war es, eine Beziehung zwischen den Künstlern und Geschäftsleuten, die die Höfe nutzen oder denen die Immobilien gehören, und den Besuchern herzustellen, die hier einen Einblick in Innenhöfe und Kunstwerkstätten erhalten und Ausstellungen besichtigen können. Ein erfolgreiches Alternativprogramm zum Üblichen der Stadtrundfahrt, Domführung und Schlossbesichtigung.

In Rostock ging man mit der Kunstaktion „Hausbesuch“ 2012 noch einen Schritt weiter. 22 private Haushalte und Büros im Bahnhofsviertel standen für einen Tag je einem Kunstschaaffenden als Galerie zur Verfügung. „Es war am Anfang schon ein wenig befremdlich, einfach so in fremde Wohnungen zu gehen. Aber gleichzeitig war es auch spannend, einmal Mäuschen zu spielen und einen Einblick in die Leben von fremden Menschen zu haben, die Gastgeber boten Getränke und kleine Häppchen an, die Besucher waren interessiert und das Ambiente war stimmig“, resümierte ein Besucher.

Die Menschen in Mecklenburg und Vorpommern stehen im Ruf, wortkarg und distanziert zu sein. Der wortgewaltige Joachim Gauck hat dieses Klischee nach seiner ersten Kandidatur für das Präsidentenamt in den schönen Satz gefasst: „Voller Überraschung erlebte ich, dass man selbst als Mecklenburger populär werden kann.“ Popularität für das Land bringt auch die Gastfreundschaft der Künstler und der vielen Kultur-Enthusiasten, die